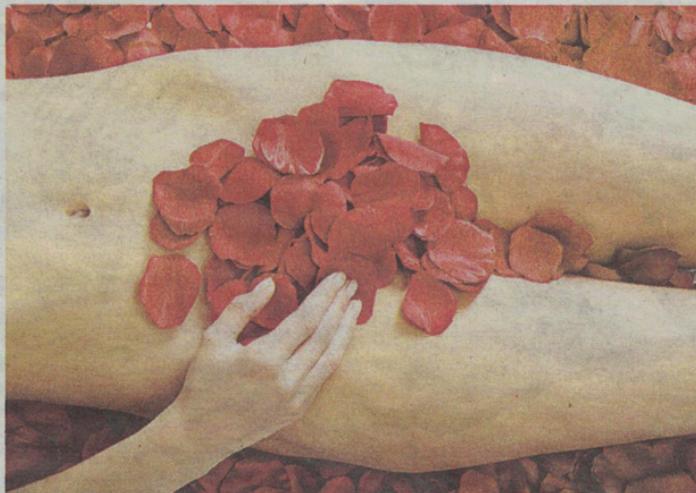


Beauty-Behandlungen: Die Vagina ist das neue Gesicht

ZÜRICH. Statt Anti-Falten-Cremes im Gesicht widmen sich Frauen vermehrt ihrer Intimzone. Gesund ist das aber nicht.

Als Gwyneth Paltrow auf ihrem Blog zu Dampfbädern für Vaginas riet, schmunzelten alle erst mal. Nur ein Jahr später zeigt sich: Die Schauspielerin löste trotz anfänglicher Skepsis einen Hype aus. Die Intimzone der Frau steht jetzt im Fokus diverser Beauty-Behandlungen.

Neben Schamlippen-OPs und G-Punkt-Aufspritzungen gibt es nun auch sogenannte Vagacials – also Facials (Gesichtsbehandlungen) für un-



Gefährlicher Pflege-Trend: Experten raten von Vagacials ab. FOTOLIA

tenrum. Dabei werden Reiner, Peelings und Cremes aufgetragen und eingewachsene Haare aus der Intimzone ent-

fernt. Zwar könnten solche Behandlungen als angenehm empfunden werden, doch: «Der Intimbereich der Frau

darf nicht zu sehr mit Fremdstoffen behandelt werden», erklärt Schönheitschirurg Dr. Jens Otte auf Anfrage von 20 Minuten.

Trendbewegung hin oder her – der Experte rät klar zur Zurückhaltung bei der Intimpflege: «Wie überall im Leben ist ein Zuviel nie gut.» Diese Meinung vertritt auch Dr. Jen Gunter, eine Gynäkologin aus San Francisco. Sie sagt gegenüber «Cosmopolitan»: «Die Vagina ist wie ein selbstreinigender Ofen.» Will heissen: Man muss keine Produkte benutzen, um die Intimzone zu putzen. Das macht die Menstruation schon von ganz alleine.

LORENA SAUTER UND KATINKA TEMPLETON